

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 12. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 07.12.2021

Ausschuss für Ordnung,
Feuerwehr, Umwelt, Seen und
Tourismus

Schkopau, den 14.12.2021

Sitzung am: 07.12.2021

Beginn: 18:32 Uhr

Ende: 20:08 Uhr

Ort, Raum: 06258 Schkopau, Schulstraße 18, Bürgerhaus, Bürgersaal (Erdgeschoss)

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

- TOP 1. Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden
- TOP 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- TOP 3. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4. Einwohnerfragestunde
- TOP 5. Entscheidung über die Einwendungen zur Niederschrift und Beschlussfassung über die Niederschrift der 11. Sitzung vom 12.10.2021 (öffentlicher Teil)
- TOP 6. Bericht des Bürgermeisters
- TOP 7. Bekanntgabe von (amtlichen) Mitteilungen
- TOP 8. Informationen der GWL / Gemeindejugendfeuerwehrwart
- TOP 9. Protokollkontrolle
- TOP 10. Informationen zur Schulwegfestlegung an der Grundschule Wallendorf
- TOP 11. Vorstellung des aktuellen Entwurfes zum Brandschutzbedarfsplan
- TOP 12. Informationen der Verwaltung
- TOP 13. Anfragen und Anregungen
- TOP 14. Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Sitzungsverlauf:

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden

Um 18:32 Uhr eröffnet Herr Rattunde die Sitzung

TOP 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Es sind 6 von 7 Ausschussmitgliedern anwesend. Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 3. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 12. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 07.12.2021

Es wird einstimmig entschieden, nach vorliegender Tagesordnung zu verfahren.

TOP 4. Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde wird um 18:33 Uhr eröffnet.

Herr X aus Wallendorf hat Fragen zum Schulweg Wallendorf. Er hat gehört, dass der Durchstich für beide Seiten geöffnet werden soll.

Herr Ringling bejaht.

Herr X fragt weiter, ob dies verantwortlich ist.

Herr Ringling informiert, dass Herr Bernhardt im entsprechenden TOP dazu Aussagen trifft.

Herr Y aus Wallendorf fragt, ob die Verwaltung wisse, wie breit die engste Stelle im Schulweg sei. Sich begegnender Verkehr ist an der Ausfahrt zur B-Straße nicht möglich. Es ist wichtig, die Belastung der Anwohner zu minimieren und den Schulweg für die Kinder sicher zu gestalten.

Herr Ringling wiederholt, dass Herr Bernhardt in TOP 10 darauf eingehen wird.

Frau Z aus Wallendorf glaubt nicht, dass nach einer guten Lösung für alle gesucht wird. Sie berichtet, dass am vergangenen Freitag ein Bus durch den Schulweg geschickt und die Fahrt gleichzeitig mit einer Drohne gefilmt wurde. Das Kennzeichen hat sie notiert. Die Anwohner fühlen sich belästigt, da die Drohne über Privatgrundstücke geflogen sei. Sie fragt, ob das von der Gemeinde registriert war. Man behält sich vor, weitere rechtliche Schritte einzuleiten.

Herr Ringling antwortet, dass der Flug der Drohne der Gemeinde nicht bekannt war.

Die Einwohnerin möchte wissen, ob von der Gemeinde die Ansicht geteilt wird, dass eine Einbahnstraßenregelung dazu führen wird, das Verkehrsaufkommen zu minimieren. Sie spricht für die Einwohner der Schulstraße und meint, dass man nicht mit allen Dingen des Ortschaftsrates übereinstimmt.

Um 18:41 Uhr beendet Herr Rattunde die Einwohnerfragestunde.

TOP 5. Entscheidung über die Einwendungen zur Niederschrift und Beschlussfassung über die Niederschrift der 11. Sitzung vom 12.10.2021 (öffentlicher Teil)

Frau Schaaf hat einen Hinweis von Frau Gudofski zu TOP 6. Dort steht zur Feuerwehr Burgliebenau: „...Der Ortschaftsrat hat sich verpflichtet, diese Sachen aufzuarbeiten....“. Diese von Herrn Ringling getroffene Aussage ist falsch. Herr Brauer und Herr Schauder sollen sich im Namen des Ortschaftsrates um die Angelegenheit kümmern.

Eine Änderung des Protokolls soll nicht erfolgen, nur als Hinweis aufgenommen werden.

Die Niederschrift wird einstimmig bestätigt.

TOP 6. Bericht des Bürgermeisters

Herr Ringling führt aus:

- Die Gemeinde hatte 2 MTW für 2 Ortswehren bestellt. Im November wurde die Bestellfirma angeschrieben – es ist keine Reaktion erfolgt. Ein Ansprechpartner war nicht bekannt bzw. telefonisch und schriftlich nicht erreichbar. Die Verwaltung sieht nicht, dass die Fahrzeuge noch im Dezember geliefert werden.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 12. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 07.12.2021

- Zur Servicestation sollte eine Analyse angefertigt werden. Die Firma sieht sich bis jetzt nicht in der Lage dazu. Es ist noch im Dezember ein persönlicher Kontakt geplant.
- Im nächsten Gemeinderat wird eine Beschlussvorlage für die Besetzung des Ordnungsamtsleiters vorgestellt werden.

TOP 7. Bekanntgabe von (amtlichen) Mitteilungen

Zu diesem TOP gibt es keine Mitteilungen.

TOP 8. Informationen der GWL / Gemeindejugendfeuerwehrwart

Herr Balzer berichtet:

Er ist seit Mitte November amtierender Gemeindeführer. Die Gemeindeführung besteht derzeit nur aus ihm und Herrn Eichmann.

Zum neuen Entwurf des Brandschutzbedarfsplanes: Es wäre wünschenswert, gemeinsam diesen zu einem positiven Ergebnis zu führen. Aufgrund der personellen Situation ist das Ordnungsamt stark eingeschränkt. Frau Lemm gebührt deshalb sein Respekt für ihre Arbeit.

Herr Balzer gibt einen Ausblick auf 2022:

- Anschaffung von MTW für Luppenau und Lochau
- Verschiedene weiterführende Projekte ergänzend zur Risikoanalyse, z. B. Löschwasserkonzept
- Anschaffung neuer Technik
- Überarbeitung von Satzungen ⇒ Einen ersten Vorschlag hat die Fraktion CDU/KFFS gemacht, um die Ortswehren attraktiver zu gestalten.
- Ein erstes gemeinsames Treffen mit den Kameraden soll im Januar stattfinden, um die weitere Arbeit abzustecken.

TOP 9. Protokollkontrolle

Herr Rattunde fragt ab:

- Umleitungsstrecke in Hohenweiden

Herr Ringling: Gespräche mit Behörde wurden geführt. Es hat sich keine Veränderung ergeben. Die Umleitung ist verkehrsrechtlich und juristisch sicher.

Herr Gasch bittet darum, die künftige Umleitungsstrecke der B 6 den Einwohnern zu kommunizieren.

Dazu meint Herr Ringling, dass in einem geführten Gespräch nichts Belastbares für Röglitz gesammelt werden konnte.

- Verwendung von Auftausalz durch die Servicestation

Frau Lemm passt – der Antwort wird vertagt.

- Kosten Brandschutzbüro für Erarbeitung Kostensatzung

Frau Lemm berichtet, dass schon Geld dafür gezahlt wurde. Es ist vertraglich geregelt. Die Kostensatzung muss im nächsten Jahr noch einmal neu aufgenommen werden. Aufgrund Corona ist man noch nicht weiter gekommen.

Herr Rattunde fragt nach, ob Geld nach 2022 übertragen werden muss bzw. ein neuer Vertrag ausgehandelt werden muss. Frau Lemm ist haushaltsmäßig/-rechtlich nicht aussagekräftig, auch nicht zu einem neuen Vertrag.

- Übertragung von Bauwerken durch LMBV an Gemeinde

Frau Lemm informiert, dass ein Gesprächstermin Anfang November stattfand. Herr Weiß und Herr Schneider haben teilgenommen. Über das Ergebnis hat sie keine Kenntnis ⇒ Die Antwort wird vertagt.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 12. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 07.12.2021

TOP 10. Informationen zur Schulwegfestlegung an der Grundschule Wallendorf

Herr Bernhardt führt aus:

Nach § 28 Verwaltungsverfahrensgesetz ist die Gemeinde verpflichtet, alle anzuhören – von Einwohnern bis Behörden. Wenn ein Beschluss gefasst ist, kann er ein ordentliches Verkehrskonzept erarbeiten. Es müssen dabei die Belange der Einwohner und die Sicherheit der Kinder betrachtet werden. Ende Dezember/Anfang Januar wird der Dammdurchbruch als Übergangslösung aufgemacht für den beidseitigen Verkehr (Gewährleistung Verkehrsfluss). Am Ende wird ein Parkerbot eingerichtet. In der Zwischenzeit sollen die Anhörungen stattfinden.

Frau Schaaf weist darauf hin, dass es nicht zwingend erforderlich ist, eine Anhörung durchzuführen. Sie fragt, wann mit dem Anhörungsverfahren gerechnet werden kann. Die Situation verzögert sich immer mehr.

Herr Ringling informiert, dass es fachlich durch andere Ebenen abgestimmt ist. Die Gemeinde geht davon aus, dass es zur Befriedung der angespannten Verkehrssituation hilfreich ist. Er hatte schon einmal auf das Protokoll eines Ortstermins vom Januar 2019 hingewiesen, dass den Anwohnern eine Anhörung zugesichert hat.

Herr Pomian weist auf Vorgaben des Bundesministeriums für Verkehr hin, wonach an dieser Stelle zwingend ein Fußweg erforderlich ist zur Sicherheit von Fußgängern, Radfahrern, Kindern. Er meint weiter dazu, dass nicht einmal geäußert wurde, dass die Eltern-Taxis nicht bis vor die Schule fahren sollen. Momentan gibt es auch kein Problem mit einem dort einfahrenden Bus, da dieser dort nicht entlang kommt. Er erinnert daran, dass die Gemeinde in den vergangenen Jahren bereits 33 T€ in die Sicherheit des Schulweges der Kinder investiert hat.

Herr Bedemann hat die Thematik als Ausschussvorsitzender Soziales in der vergangenen Wahlperiode begleitet. Das Übel sind einzig die Eltern-Taxis. Den Eltern muss klar gemacht werden, dass sich nicht in diese Straße einfahren – auch im Rahmen der Sicherheit der anderen Kinder. Man kann auch der Schulleitung nicht die Verantwortung entziehen, mit den Eltern zu kommunizieren. Er hat das Gefühl, dass hier private Interessen eine Rolle spielen. Herr Bedemann fragt, ob bereits eine Stellungnahme der PNVG vorliegt.

Herr Ringling äußert, dass es eine Stellungnahme gibt, diese soll jedoch dem LK SK vorliegen. Die Gemeinde habe sie noch nicht.

Frau Schaaf erinnert, dass es eine Stellungnahme des ehemaligen POK Mittelbach gibt und fragt, ob Herr Bernhardt diese zur Verfügung hat. Das Projekt betrifft nicht nur den Schulweg sondern auch den Mühlweg.

Herr Pomian meint, dass es noch zahlreiche andere Gutachten gibt – man sollte schon genauer hinschauen, was die Fachleute davon halten. Er bekräftigt, dass er die Aktion mit der Drohne (siehe Einwohnerfragestunde) mies findet.

Herr Rattunde fragt nach den Kosten für das Verkehrskonzept und dessen Ausführung.

Herr Bernhardt äußert, dass er dies selbst anfertige. Es werden vorläufig Verkehrszeichen aufgestellt – da muss er schauen, was im Bauhof noch an Beständen vorhanden ist. Ein Zaun muss gestellt werden, VZ 308 fehlt – das muss beschafft werden. Er rechnet dafür mit ca. 200 €. Bauliche Veränderungen an der Straße sind nicht geplant. Mitte Januar wird der Damm aufgemacht. Zeitgleich wird die Befragung der öffentlichen Stellen durchgeführt – für beidseitigen Verkehr und für Einbahnstraßenverkehr. Wenn das vorliegt, wird die Öffentlichkeit informiert.

Herr Ringling äußert, dass zwar der Fachausschuss informiert wird, die Entscheidung ist jedoch Verwaltungshandeln. Es ist nicht dem Gemeinderat vorbehalten, darüber zu entscheiden.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 12. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 07.12.2021

TOP 11. Vorstellung des aktuellen Entwurfes zum Brandschutzbedarfsplan

Herr Walther (erarbeitendes Ing.-Büro) führt aus:

Der Brandschutzbedarfsplan ist ein dynamisches Dokument und gesetzliche Grundlage, die bestimmt, welche Anforderungen an eine leistungsfähige Feuerwehr gestellt werden. Dort ist dokumentiert, was die Leistungsfähigkeit ausmacht. Soll und Ist wurden gegenübergestellt und entsprechende Aufgaben daraus abgeleitet. In der kommenden Planperiode ist folgendes einzuplanen:

- Personalgewinnung/personelle Stärkung
- Fahrzeugbeschaffung
- Löschwasserversorgung in bestimmten Bereichen – muss noch redaktionell eingearbeitet werden.

Am 17.11.2021 hat man mit den Wehrleitungen zusammengesessen. Dazu sind im Anschluss 5 Zuarbeiten eingegangen. Es hat Ergänzungen zu Gefährdungen und Risiken gegeben. Technik ist ausreichend vorhanden. Was fehlt, ist die qualifizierte Besetzung der Technik. Die Feuerwehr Burgliebenau ist nicht mehr enthalten. Dörstewitz ist unselbständiger Standort.

Perspektivisch wird man sich in der Gemeinde Gedanken machen, wie sich die Feuerwehr entwickeln soll. Eine Zusammenführung von Wehren kann man machen. Laut Erfahrungswerten wächst dies über einen längeren von 10-15 Jahren zusammen. Wenn man in der nächsten Planperiode neue Fahrzeuge plant, kann man evtl. gleich über bauliche Änderungen nachdenken.

Herr Wanzek fragt, ob es vom Landkreis schon Äußerungen dazu gab, wie das mit den durchschnittlichen Hilfsfristen (S. 56) ist und ob es Zuarbeiten zu den Gerätehäusern gab bzw. sie in Augenschein genommen wurden.

Herr Walter äußert, dass auf S. 56 ab Abschnitt „d“ eine Wertung getroffen wurde, bis Abschnitt „c“ sind die Zahlen aus statistischen Zuarbeiten entstanden. Er ist sich sicher, dass die Zahlen fehlerbehaftet sind – jedoch ist er nur Außenstehender. Die Gerätehäuser wurden besichtigt, jedoch keine bautechnischen Untersuchungen angestellt. Er empfiehlt, die entsprechende Gesundheitskasse ins Boot zu holen.

Herr Balzer äußert, dass die Gerätehäuser unter dem Aspekt zu betrachten sind, was kann und was will sich die Gemeinde leisten, was soll behalten werden oder sollen neue Wege eingeschlagen werden. Diese Entscheidungen kann nur der Träger der Feuerwehr in Abstimmung mit den Wehren treffen. Man muss sich fragen, ob man mit dem jeweiligen Standort unter den gegebenen Bedingungen leben kann. Basis ist die strategische Ausrichtung der FF. In den letzten Jahren wurde viel Geld in die Hand genommen – aber eine tragfähige, zukunftsorientierte Feuerwehr ist nicht erkennbar. Es gilt, Bedenken oder Widerstände auszuräumen. Auch gibt es Gerätehäuser, die nur bessere Garagen sind. Die verschiedenen Aspekte gilt es zu betrachten – auch, warum die Verwaltung nicht in die Gänge kommt.

Herr Walther führt weiter aus, dass eine Pflicht-Feuerwehr in der Regel nicht funktioniert. Auch muss man hinterfragen, ob das System der Feuerwehren, was wir in Deutschland haben, noch zeitgemäß ist.

Herr Ringling äußert zur formalen Abfolge, dass mit dem Landkreis kommuniziert ist, dass die Arbeit hier in Schkopau kontinuierlich stattfindet und eine Beschlussfassung erst nächstes Jahr erfolgen kann. Es ist bekannt, dass strategische Entscheidungen getroffen werden müssen.

TOP 12. Informationen der Verwaltung

Herr Ringling meint zum Anbau des FF-Gerätehauses in Ermlitz, dass alle Kalkulationen hinsichtlich der Preisentwicklung Makulatur sind.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 12. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 07.12.2021

TOP 13. Anfragen und Anregungen

Herr Wild fragt nach dem aktuellen Stand „Baumpflanzungen“.

Herr Ringling informiert, dass Herr Koebe ab morgen wieder im Amt ist. In Zusammenarbeit mit Herrn Weiß wird etwas erarbeitet werden.

Herr Wanzek entgegnet, dass Herr Grobe mitgeteilt habe, dass die Servicestation sich außer Stande sieht. Er bittet um Klarstellung.

- Herr Wanzek fragt weiter nach den fehlenden Dingen in der in Auflösung begriffenen Feuerwehr Burgliebenau. Dazu wollte sich der Bürgermeister eines Rechtsbeistandes bedienen. Herr Ringling äußert, dass man sich bei der rechtlichen Bewertung in einem Graubereich befinde. Es hängt auch vom Ergebnis der Inventarüberprüfung ab.
- Frau Schaaf hatte der Verwaltung einen Fragenkatalog der Fraktion zugesandt, u.a. zur Servicestation und zur Feuerwehr. Herr Ringling beantwortet einige Fragen an dieser Stelle ad hoc und wird die schriftlichen Antworten nachreichen. Die Fragestellungen liegen dem Gremium nicht vor.
- Herr Pomian fragt, ob es neue Erkenntnisse zur Parksituation am See gibt. Herr Rattunde berichtet, dass es mit Frau Lemm, Herrn Schneider, ihm selbst und einem Interessenten, der den Parkplatz bewirtschaften möchte, ein Gespräch gegeben hat. Mit dieser Person wäre ein Vertrag zu schließen, um es nächstes Jahr auszuprobieren – analog Burgliebenau. Die Gesprächsführer hatten einen guten Eindruck. Herr Ringling teilt mit, dass er auch selbst das Gespräch mit dieser Person sucht.
- Herr Pomian erinnert, dass der Seesportverein Wallendorf ein Angebot zum Bootssteg an die Verwaltung eingereicht hat. Frau Lemm äußert dazu, dass es bei Herrn Schneider (derzeit im Krankenstand) liegen geblieben ist.
- Herr Riesner rät, solche Sachen wie den Parkplatz in private Hände zu verpachten. Die Pächter sind sehr auf Ordnung, Sauberkeit, Sicherheit bedacht. Eine Firma kann in diesem Umfang nicht alles leisten.

TOP 14. Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Herr Rattunde schließt um 20:08 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.


Andreas Rattunde
Vorsitzender


Martina Thomas
Protokollführerin